Bundesministerium der Verteidigung
Führungsstab des Heeres III 6

Taschenkarte Fliegerabwehr Nr 1

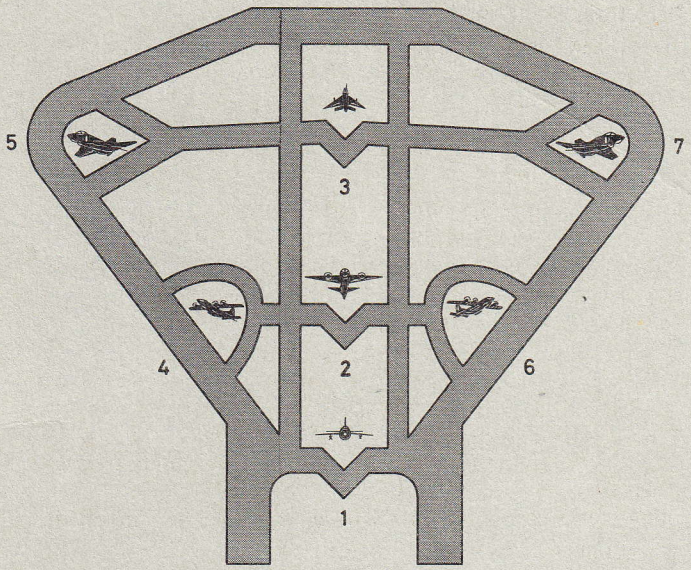
Merkpunkte für Dienstaufsicht und Befehlsgebung

Mai 1979

Erarbeitet nach

– ZDv 3/90 VS-NfD „Fliegerabwehr (zu Lande)"
– ZDv 3/14 „Das Maschinengewehr"

Diese Taschenkarte erhält jeder Führer vom Gruppenführer an aufwärts bis einschließlich Kompanie-/Batteriechef.



Fliegerabwehrvisier MG 3

	Propellerflugzeuge (100 m/s)	Strahlflugzeuge (250 m/s)
Anflug	Kimme (1) der **unteren** Visierleiste	
Überflug	Kimme (2) der **mittleren** Visierleiste	Kimme (3) der **oberen** Visierleiste
Vorbeiflug, der links an der Waffe vorbeiführen wird (^{e}Kw bis zu 150 m)	**Linke** bogenförmige Ausnehmung (4) der **mittleren** Visierleiste	**Linke** bogenförmige Ausnehmung (5) der **oberen** Visierleiste
Vorbeiflug, der rechts an der Waffe vorbeiführen wird (^{e}Kw bis zu 150 m)	**Rechte** bogenförmige Ausnehmung (6) der **mittleren** Visierleiste	**Rechte** bogenförmige Ausnehmung (7) der **oberen** Visierleiste

1. **Bereitschaftsgrade**[1])

a **Bereitschaft zur Fliegerabwehr**

Die Feuerbereitschaft der Fliegerabwehrwaffen muß in kurzer Zeit hergestellt werden können.

Dazu sind die lafettierten FlgAbwWa für den Feuerkampf gegen Flugziele vorzubereiten,
das heißt

- die Fliegerabwehrwaffen teilzuladen,
- die FlgAbw-Visiere hochzuklappen oder einzustellen,
- die Rohre in den befohlenen Hauptbekämpfungsraum zu richten und
- die Feuerpausenwerte einzustellen.

Die Bedienungen sind in der Nähe der Waffen.

Die Vorbereitung für den Feuerkampf gegen Flugziele darf die Durchführung des Auftrages nicht behindern.

b **Feuerbereitschaft zur Fliegerabwehr**

Bei Feuerbereitschaft zur Fliegerabwehr müssen feindliche Luftfahrzeuge sofort bekämpft werden können.

Dazu sind alle zur FlgAbw befohlenen lafettierten FlgAbwWa

- fertigzuladen und zu sichern,
- die FlgAbw-Visiere hochzuklappen oder einzustellen,
- die Rohre in die vermutliche Angriffsrichtung zu richten und
- die Feuerpausenwerte einzustellen.

Die Bedienungen sind an den Waffen. Sie beobachten den Luftraum in der vermutlichen Angriffsrichtung und verdichten so den Luftraumspähdienst.

2. **Feuerregelung**

a **Bedingte Feuererlaubnis** (gilt als ständige Feuerregelung für den Flugzielbeschuß in der Fliegerabwehr).

Feuererlaubnis nur gegen als **feindlich erkannte** Luftfahrzeuge (Lfz), sofern eigene durch Beschuß nicht in Gefahr geraten.

---

[1]) Bei der Teilstreitkraft Luftwaffe Bereitschaftsstufen.

b **Feuererlaubnis**

Feuererlaubnis gegen alle Lfz, soweit sie **nicht als eigene** erkannt sind.

c **Feuerverbot**

Verbot, das Feuer zu eröffnen; bereits eröffnetes Feuer ist einzustellen. **Ausnahme:** Selbstverteidigung.

3. **Aufgaben des Luftraumspähers**

– Er **beobachtet** im befohlenen Beobachtungsbereich.

– Er **warnt** seine Einheit oder Teileinheit, wenn er unbekannte Lfz **wahrnimmt** oder feindliche Lfz **erkennt,** die ihrer Flughöhe, ihrer Flugrichtung und ihrem Flugverhalten nach voraussichtlich **nicht** in den Wirkungsbereich der eigenen FlgAbwWa einfliegen.

Beispiel: „Fliegerwarnung! Flieger GRÜN – aus 9 – fliegt ab nach 12!"

– Er **alarmiert**

+ wenn er unbekannte Lfz **wahrnimmt** oder feindliche Lfz **erkennt,** die ihrer Flughöhe, ihrer Flugrichtung und ihrem Flugverhalten nach voraussichtlich in den Wirkungsbereich der eigenen Fliegerabwehrwaffen einfliegen.

Beispiel: „Fliegeralarm! (Signal) – Flieger GRÜN/ROT aus 11!"

+ bei Erkennen einer feindlichen Handlung,

+ wenn eigene Flugabwehrtruppen das Feuer eröffnen,

+ bei Fliegerabwehrfeuer benachbarter Truppenteile oder

+ wenn benachbarte Einheiten Signalpatronen „Fliegerkennung" oder „Fliegeralarm" abschießen.

– Er **meldet** unaufgefordert einwandfrei als **eigen** erkannte Lfz, die ihrer Flughöhe, ihrer Flugrichtung und ihrem Flugverhalten nach in den Wirkungsbereich der eigenen FlgAbwWa einfliegen,

Beispiel: „Flieger BLAU – von 10 nach 4!"

4. **Merkpunkte für die Befehlsgebung und Überwachung**

a **Luftraumspähdienst** (Postenauftrag)
- Lage (Feind/eigene Lage),
- Luftlage,
- Auftrag mit Beobachtungsbereich,
- Platz des Luftraumspähers, dabei Einweisung in das Gelände,
- Art der Alarmierung, Warnung, Meldung (einschl. Signale) und deren Aufhebung,
- Bereitschaftsgrad und Feuerregelung,
- Flugregelung eigener Luftfahrzeuge,
- Stellungen benachbarter Luftraumspäher,
- Stellungen benachbarter Flugabwehrtruppenteile,
- Verhalten bei Angriff von Feind auf der Erde,
- Ablösung,
- Kennwort,
- Platz des Führers.

b **Einsatz der Fliegerabwehrwaffen**
- Stellungswahl,
- Bereitschaftsgrad,
- Feuerregelungsstufe,
- Feuereröffnung, Feuerzusammenfassung,
- Munitionseinsatz (z. B. Mengenbeschränkung).

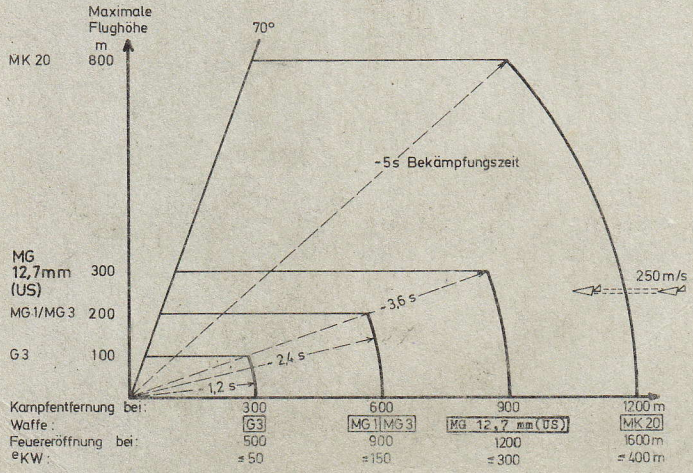
c **Fliegerschutzmaßnahmen**
- Auflockerung,
- Deckung,
- Tarnung,
- Täuschen.

5. **Grundsätze für den Einsatz zur Sicherung von Truppen, Einrichtungen und Anlagen gegen Angriffe aus der Luft**
- Feuereinheiten sind zu bilden mit
  + mindestens 2 Maschinenkanonen 20 mm oder
  + mindestens 2 Maschinengewehren.
- Absetzen vom zu sichernden Objekt um die halbe Kampfentfernung der jeweiligen Waffen.
- Überlappen der Wirkungsbereiche.

6. Überlegungen vor dem Einsatz der Fliegerabwehrwaffen

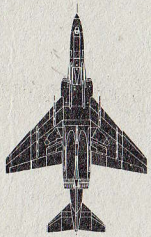
- Wo bieten sich dem Luftfahrzeugführer Navigationshilfen, aus welcher Richtung wird er anfliegen?
- Aus welchen Richtungen kann man feindliche Luftangriffe ausschließen?

7. Kampfentfernungen der Fliegerabwehrwaffen



8.1 Wichtigste Luftfahrzeuge (Lfz) der Bundeswehr und ihrer NATO-Partner

PHANTOM



Bes. Merkmale:
- Fast Deltaflügel, Außenflügel V-Stellung
- HL deltaförmig, starke negative V-Stellung
- 2 LA nebeneinander unter abgesetztem Heck

STARFIGHTER

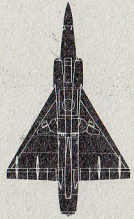
Bes. Merkmale:
- Halbkreisförmige LE mit Diffusor
- Trapezstummelflügel, starke negative V-Stellung
- T-Leitwerk, SL hinausragend, langer, spitzer Zigarrenrumpf
- Kielflosse

FIAT-G-91

Bes. Merkmale:
- Kinneinlauf mit Kamerafenstern
- SL vorn angewinkelt, HL aufgesetzt gerade
- schmale Kielflosse mit Notsporn

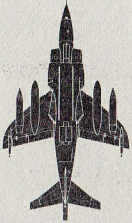
8.2 Wichtigste Luftfahrzeuge (Lfz) der Bundeswehr und ihrer NATO-Partner

MIRAGE III



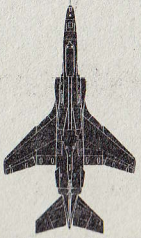
Bes. Merkmale:
- Halbkreisförmige LE seitlich am Rumpf, mit Diffusor
- Deltaflügel abgeschnitten, SL vorgesetzt, pfeilförmig, ohne HL
- spitze Rumpfnase, Rumpfsteiß

HARRIER



Bes. Merkmale:
- Halbkreisförmige LE seitlich, je 2 Schwenkdüsen seitlich
- Schulterdecker, starke negative V-Stellung
- Pfeilflügel halbabgerundet
- Stützradverkleidungen unter Flügelenden
- Fischrumpf, Kielflosse

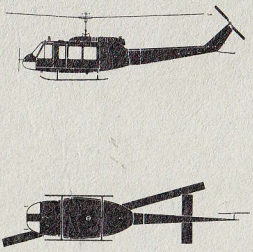
JAGUAR



Bes. Merkmale:
- Rechteckige LE seitlich, 2 LA unter dem Heck
- mit Kielflossen
- Schulterdecker, Pfeilflügel, vorn abgerundet, hinten angewinkelt, Sägezahn
- Kastenrumpf, dickes Rückgrat,
- abgesetztes Heck

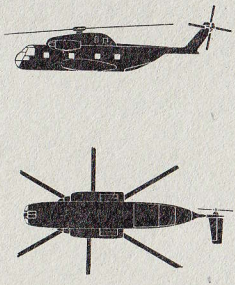
8.3 Wichtigste Luftfahrzeuge (Lfz) der Bundeswehr und ihrer NATO-Partner

IROQUOIS



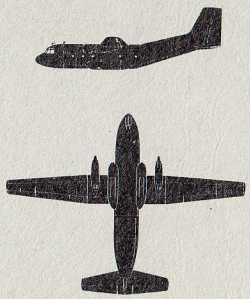
Bes. Merkmale:
- 1 TL-Triebwerk auf dem Rumpf
- rechteckige Stabilisierungsflosse
- Kufen
- Keulenrumpf, rundum große Fenster, Rumpfnase nach unten verglast

SEASTALLION



Bes. Merkmale:
- 2 TL-Triebwerke seitlich auf dem Rumpf an Konsolen
- eine Stabilisierungsflosse rechts,
- Ausgleichsrotor links
- einziehbares Fahrwerk, kastenförmige Fahrwerkwülste
- Kastenrumpf, hochgezogenes und abgesetztes Heck, langer Höcker

TRANSALL



Bes. Merkmale:
- 2 PTL-Triebwerke untergebaut
- Schulterdecker, Außenflügel V-Stellung
- Trapezflügel mit rechteckigem Mittelstück
- große Fahrwerkwülste an der Rumpfunterkante